

DER KARLSTOLLEN



Damals, vor rund 300 Jahren unterhielt sich der alte Bergmann Sepp mit dem jungen Franz aus Moos:

„Du, ich muss dir was erzählen!“

„Was denn?“

„Wie es damals war, als der neue **Erbstollen** begonnen wurde zu bauen.“

„Der was?“

„Der Erbstollen.“

„Was ist denn das, haben die etwas geerbt?“

„Aber nein, natürlich nicht! Ein Erbstollen ist der am tiefsten liegende Stollen eines Bergwerkes. Seine Aufgabe besteht darin, das Wasser abzuleiten und frische Luft zuzuführen.“

„Ach so!“

„...und wenn man zugleich auf eine Erzader trifft, ist das natürlich noch besser. Also, es war so: in den alten Erbstollen St. Peter auf Seemoos drang immer wieder Wasser ein, das sehr mühsam hinausgeschöpft werden musste. Der Stollen wurde sozusagen überschwemmt und es musste nach einer Lösung gesucht werden.“

Man hatte sich lange beraten, bis endgültig entschieden wurde, den Karlstollen zu erbauen.

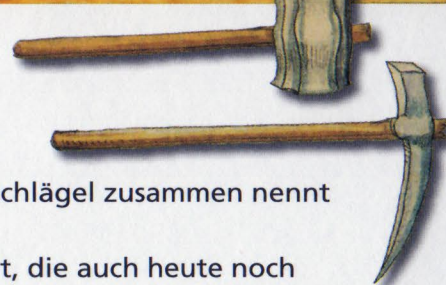
Die Bauzeit sollte laut damaligen Berechnungen 34 Jahre (27 **Klafter** pro Jahr) betragen. Aber stell dir vor, der Stollen ist immer noch nicht fertig! In den ersten Jahren kamen die Knappen mit der **Schrämmarbeit** ca. 2 cm am Tag voran. Stell dir vor, nur 2cm! Das sind ungefähr 7 m in einem Jahr. Ganz wenig!“

„Was heißt eigentlich Schrämmarbeit?“

„Bei der Schrämmarbeit wird mit einem Spitz Eisen, welches an die Wand gehalten wird, gemeißelt. Mit der anderen Hand werden dem Eisen mit einem Schlägel die notwendigen Hiebe versetzt. Eisen und Schlägel zusammen nennt man **Gezähe**.

Um 1680 wurde dann die Sprengtechnik mit Schwarzpulver eingeführt, die auch heute noch verwendet wird.

Der Vortrieb geht somit schneller.“



„Aber Sepp, wie lange, glaubst du, dauert es noch, bis dieser Stollen fertig sein wird?“

„Ich weiß es nicht, aber wenn es so weitergeht, wie bis jetzt, mit allem was passiert ist, dann wird es wahrscheinlich noch sehr lange dauern!“

Zahlreiche Lawinenunfälle ... und dann letztes Jahr der Wassereinbruch ... ohne etwas zu wissen, haben wir Bergleute einen unterirdischen Wasserablauf des Seemoos-Sees angezapft.

Das Wasser des Sees floss nun durch den neuen Stollen ab. Wieder einmal starben etliche Knappen, genau genommen waren es 12. ... und jetzt ist an eine Weiterarbeit im Stollen nicht einmal zu denken.“

„Wird der Stollen überhaupt fertig werden?“

„Ja mein guter Franz, zuerst müssen wir schauen, wie wir das Wasser ableiten können. Erst dann kann an ein Weiterarbeiten gedacht werden ...hoffentlich gelingt uns das und hoffentlich treffen wir auch auf Erz, nach den ganzen Mühen, die wir bis jetzt durchgestanden haben ...“

„Das hoffe ich auch Sepp. Jetzt erst verstehe ich, wie schwer das Knappenleben ist!“



KLAFTER

diente als Längenmaß vor der Einführung des Metermaßes. Ein Klafter entspricht der Spannweite der Arme eines durchschnittlich großen Mannes.

Im vorderen Teil des Karlstollens sind die eingemeißelten Kreuze als Klaftermarkierungen noch heute sichtbar. 1875 wurde das Klaftermaß in den Schneeberger Stollenkarten durch das Metermaß ersetzt.

1 Klafter = 176 cm

